

**entiac Add On für die  
Standardsoftware  
BAAN IV (Automotive)**



---

## **Kurzbeschreibung RPÄZ**

**Ablaufoptimierung für  
rückwirkende Preisänderungen,  
Zusatzkosten und  
Preisdifferenzen (RPÄZ)**

## Ablaufoptimierung für rückwirkende Preisänderungen, Zusatzkosten und Preisdifferenzen (RPÄZ)

Im Rahmen der Belieferung von Kunden mit Gutschriftsverfahren kommt es häufig zu Problemen in den Bereichen

- rückwirkende Preisänderungen
- Zusatzkosten und
- Preisdifferenzen.

### Preisänderungen

In Zusammenhang mit rückwirkenden **Preisänderungen** ergeben sich damit zusammenfassend folgende drei Problembereiche:

1. Es gibt im BAAN Standard keine Historie für rückwirkende Preisänderungen, so dass eine Rückverfolgung zum ursprünglichen Lieferschein nicht möglich ist.
2. Beim automatischen Erstellen des Preisänderungs-VK-Auftrags wird nicht zwischen Rechnungs- und Gutschriftskunden unterschieden.
3. Gutschriftanzeigen für rückwirkende Preisänderungen (Modus 1) können nicht automatisch abgeglichen werden.

1) Durch zusätzliche Add On Tabellen „Historie der rückwirkenden Preisänderungen (Kopf/Positionen)“ (tdssc835/836) werden die Daten der tdssc035/036 (mit allen Automotive-Angaben wie Rahmenvertrag, Lieferschein, Liefermenge etc.) protokolliert und mit den neu erstellten VK-Auftragsnummern ergänzt. Dadurch entsteht eine Basis für spätere Auswertungen und automatisierte Zuordnungen wie z.B. Gutschriftanzeigenabgleich.

2) Durch Erweiterung der Parameter kann eine zweite VK-Auftragsart für rückwirkende Preisänderungsaufträge hinterlegt werden, die für Kunden/Lieferadressen mit Gutschriftsverfahren verwendet wird. Nur so können erwartete Gutschriften (tfsbi003/004) überhaupt erzeugt werden.

3) Die EDI-Verarbeitung der eingehenden Gutschriftanzeige (SBI.IN) wurde so modifiziert, daß die Daten nicht direkt in die Tabelle „Eingegangene Gutschriftanzeigen“ (tfsbi005/006) einfließen, sondern in separate Add On Tabellen. Eine Prüf- und Überführungssession „Vorprüfung eing. Gutschriften“ prüft diese Daten durch einen zusätzlichen vorgelagerten Testabgleich und schreibt sie nach erfolgreicher Prüfung in die Standardtabellen für eingegangene Gutschriftanzeigen. Dabei werden die Daten so geändert und ergänzt, daß ein späterer automatischer Abgleich ermöglicht wird. Die Änderungen werden in zusätzlichen Historietabellen protokolliert. Damit wird gewährleistet, dass die ursprünglichen Kundengutschriftanzeigen im Original erhalten bleiben und alle Änderungen protokolliert werden.

### Zusatzkosten

Fallen zusätzlich zum Lieferpreis bei einer Lieferung Kostenpositionen an, werden pro Lieferposition zwei oder mehr Gutschriftanzeige-Positionen vom Kunden gesendet. Alle Positionen enthalten die gleiche Artikelnummer, das gleiche Lieferdatum, die gleiche Lieferscheinnummer, usw.. Dadurch ist im BAAN-Standard kein automatischer Abgleich möglich, da keine eindeutige Zuordnung erfolgen kann.

Das entiac RPÄZ Add On ermöglicht eine genaue, differenzierte Zuordnung von Artikel und Zusatzkosten, sofern folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

1. die erwarteten Gutschriften (tfsbi003/004) enthalten jeweils den Artikel und die Zusatzkosten und
2. die eingegangenen Gutschriften (tfsbi005/006) weisen neben dem normalen Artikel auch den Zusatzkosten-Artikel auf.

Die Zielsetzung der Anforderung zu 2. wird erreicht, sofern der Kunde (wie z.B. Audi) in der VDA 4908 (EDI-Gutschrift) in Satzart 824, Position 03, nach Vorgangsschlüssel differenziert (01 = normale Gut-

schrift gemäß Wareneingang, 11 = Logistikkosten). Dieser Vorgangs- bzw. Buchungsschlüssel muß von dem EDI Konverter in die BEMIS SBI.IN übernommen werden, und zwar in das dafür vorgesehene Feld SA3.20 (derzeit fix ,01'). Bei der EDI-Verarbeitung in BAAN wird dieser Buchungsschlüssel in die Add On Tabelle „Originalgutschriften (Positionen)“ übernommen. Vor dem Überführen der Gutschriftsdaten in die Standardtabellen tfsbi005/006 findet aufgrund des besonderen Buchungsschlüssels eine Artikelkonvertierung auf den Zusatzkostenartikel statt.

Die Erfüllung der Anforderung 1. wird wie folgt erreicht:

Unter AGS0 lassen sich Zusatzkosten pro Rahmenvertrag hinterlegen, die dann bei der Lieferscheingenerierung automatisch miterstellt werden. Da es sich im Falle von Audi-Gutschriften aber größtenteils um Teile mit EDL-Abwicklung handelt, entstehen die VK-Auftrags-relevanten Lieferscheindaten erst mit dem Einlesen des Tagessammel-Lieferscheines (TSL) als Konsignationslieferung.

Durch eine Add On Funktionalität werden die erzeugten VK-Aufträge vor dem VK-Rechnungsdruck automatisch um die passenden Kostenartikel ergänzt, welche in der Tabelle „Zusatzkosten pro Rahmenvertrag“ hinterlegt sind. Dabei werden weitere VK-Auftragspositionen dem bestehenden VK-Auftrag hinzugefügt. In den Auftragsarten für Konsignationslieferungen ist daher ein zusätzlicher Auftragsschritt (16 – Zusatzkosten berechnen) vor dem VK-Rechnungsdruck einzufügen.

Diese Add On Funktionalität ist so allgemein gehalten, daß grundsätzlich alle im Rahmenvertrag hinterlegten Zusatzkosten (Fracht, Verpackung etc.) für alle Automotive-VK-Aufträge (sowohl EDL- als auch Direktlieferungen) ergänzt werden können, wenn die Auftragsart den zusätzlichen Auftragsschritt enthält.

## Preisdifferenzen

Die standardmäßige Verarbeitung von **Preisdifferenzen** nach dem automatischen Abgleich von VK-Gutschriftenanzeigen führt zu einer Differenz zwischen der VK-Statistik und den im Finance-Modul gebuchten Erlösen. Im weiteren Prozess entsteht dann ein nicht unerheblicher manueller Aufwand, z.B. durch Korrekturaufträge im Verkaufs-Modul, um diese Differenzen auszugleichen.

Die Differenzbeträge bleiben auf einem Differenzenkonto stehen, erzeugen aber keine offenen Posten, so dass eine Nachverfolgung nur schwer möglich ist.

Ziel ist es daher, den „normalen“ Prozess der Verarbeitung von Preisdifferenzen zu vermeiden und stattdessen bei Differenzen einen Teil der erwarteten Gutschrift im Status „erwartet“ zu belassen.

### Dabei sind zwei Fälle zu unterscheiden:

#### Fall 1:

Preis erwartet = 10,00 Menge erwartet = 100 Betrag erwartet = 1000,00

Preis gesendet = 9,00 Menge gesendet = 100 Betrag gesendet = 900,00

Der gesendete Betrag ist korrekt, d.h. die Reduzierung des Betrags muß in die VK-Statistik eingebracht werden.

In diesem Fall ist eine rückwirkende Preisänderung zu erfassen, die dann eine zweite erwartete Gutschrift mit Preis = -1,00 auslöst. Mit einer Add On Funktion wird die gesendete Gutschrift auf zwei Positionen (1000,00 und -100,00) aufgeteilt, wobei die zweite Position so modifiziert wird, dass keine Verwechslungsmöglichkeit mit Position 1 entsteht. Beide Gutschriften können dann über die zuvor beschriebenen Add On Funktionalitäten abgeglichen werden.

#### Fall 2:

Preis erwartet = 10,00 Menge erwartet = 100 Betrag erwartet = 1000,00

Preis gesendet = 9,00 Menge gesendet = 100 Betrag gesendet = 900,00

Der erwartete Betrag ist korrekt, d.h. eine Korrekturgutschriftenanzeige (Modus 1) wird erwartet.

In diesem Fall wird über die Add On Funktion die erwartete Gutschrift auf zwei Positionen (900,00 und 100,00) aufgeteilt, wobei die zweite Position so modifiziert wird, dass keine Verwechslungsmöglichkeit mit Position 1 entsteht. Die erste Position kann dann unmittelbar abgeglichen werden, und der Rest bleibt bis zum Erhalt einer Korrekturgutschrift als „erwartet“ stehen

und als offener Posten erhalten. Geht dann eine Modus 1-Gutschriftsanzeige ein, wird auch diese zunächst in die Add On Tabelle eingelesen und so modifiziert in die Standardtabellen übertragen, dass ein Standardabgleich erfolgen kann.

Für beide genannten Fälle ist es erforderlich, alle eingehenden Gutschriften zunächst in Add On Tabellen „Original Gutschriftanzeigen“ einzulesen, und nur dann in die Standardtabellen (tfsbi005/006) zu überführen, wenn bei einer vorgeschalteten Prüfung keine Preisdifferenz festgestellt wurde. Bei der Überführung in die Originaltabellen werden die Gutschriftanzeigen aus den Add On Tabellen tfsbi805 und 806 gelöscht, bleiben aber in den Historietabellen erhalten.

Die Erkennung und Verarbeitung von Preisdifferenzen erfolgt auch über eine Add On Session „Vorprüfung eing. Gutschriften“.

## **Prüfschritte bei eingehenden Gutschriften**

Mit der Session „tfsbi8505m900 – Vorprüfung eing. Gutschriften“ können alle eingehenden Gutschriftanzeigen zunächst geprüft und bei Bedarf überarbeitet werden.

Dabei werden insgesamt sechs Prüfschritte ausgeführt, die im folgenden kurz beschrieben werden. Für alle Prüfschritte gilt, dass ein Fehlerbericht ausgegeben wird, wenn eine Gutschriftanzeige nicht ohne Eingriffe des Benutzers automatisch abgeglichen werden kann.

### **1) Plausibilitätsprüfung**

Folgende Prüfungen werden vorgenommen:

- Abgleich zwischen Kopf- und Positionsdatensätzen  
 $\text{Summe Positionssteuerbeträge} = \text{Kopfsteuerbetrag}$   
 $\text{Summe Positionsnettoeträge} + \text{Summe Positionssteuerbeträge} = \text{Kopf-Bruttobetrag}$
- rechnerische Prüfung jeder Einzelposition  
 $\text{Preis} * \text{Menge} + \text{Summe Zuschläge} = \text{Positionsnettoeträge}$

### **2) Prüfung auf Zusatz-/Logistikkosten**

Für jede Position wird anhand des Vorgangsschlüssels überprüft, ob es sich um eine Zusatzkosten-Position handelt. Ist dies der Fall, wird in den EDI-Konvertierungstabellen nach einer passenden Konvertierungseinstellung gesucht. Wird diese gefunden, wird der Artikel-Code sofort in den dort hinterlegten BAAN-Kostenartikel umgewandelt. Falls für die gesendete Kombination aus Kostenart und Artikelcode keine Konvertierung vorhanden ist, erscheint diese Position auf einem Fehlerprotokoll und der Status der Position verbleibt auf 110 – Zusatzkosten. Anschließend muss die fehlende Konvertierung nachgepflegt und die Prüfung erneut gestartet werden.

Da der automatische Abgleich zusätzlich zum Artikelcode die Kunden-Artikelnnummer verwendet, wird auch diese konvertiert, um Verwechslungen mit dem Originalartikel zu vermeiden. Als Kundenartikelnnummer wird ebenfalls die Kombination aus Vorgangsschlüssel und BAAN-Artikelnnummer verwendet, wodurch auch nachträglich die Rückverfolgung zum Ursprungsartikel ermöglicht wird.

### **3) Prüfung, ob es zur eingegangenen Gutschriftanzeige-Position eine erwartete Position gibt**

Es findet ein erster Abgleich von ; Kunde, LS-Nummer, Artikelnummer/Kunden-Artikelnnummer und Lieferdatum statt. Dabei werden Preise und Mengen zunächst nicht berücksichtigt. Für das Lieferdatum gibt es dabei eine Toleranz von 5 Tagen.

### **4) Mengenprüfung**

Es wird geprüft, ob die gesendete Menge der erwarteten Menge entspricht.

Dabei sind grundsätzlich zwei Fälle zu unterscheiden:

- Menge gesendet = Menge erwartet  
In diesem Fall kann direkt der nächste Prüfschritt ausgeführt werden.
- Menge gesendet <> Menge erwartet

Eine Fehlermeldung weist auf die Abweichung hin und die Gutschriftanzeige-Position bleibt im Status 130 Mengenprüfung.

## 5) Preisprüfung

Es wird geprüft, ob der gesendete Preis dem erwarteten Preis entspricht.

Dabei sind grundsätzlich zwei Fälle zu unterscheiden:

- Preis gesendet = Preis erwartet

In diesem Fall kann direkt der nächste Prüfschritt ausgeführt werden.

- Preis gesendet  $\neq$  Preis erwartet

Eine Fehlermeldung weist auf die Abweichung hin und die Gutschriftanzeige-Position bleibt im Status 140 Preisprüfung.

## 6) Modusprüfung

Die Korrekturgutschriftanzeigen werden in der EDI-Nachricht durch einen Schlüssel/Modus kenntlich gemacht.

Es gibt zwei wesentliche Arten von Gutschriftanzeigen

- „Normale“ Gutschriftanzeige      Modus = 0
- Korrekturgutschriftanzeigen      Modus = 1

Gutschriften mit Modus = 1 können im SSA-BAAN-Standard bisher nicht abgeglichen werden. Dieser Prüfschritt modifiziert alle Gutschriften mit Modus = 1 so, dass sie in der weiteren Verarbeitung automatisch abgeglichen werden können.

Weist eine Gutschriftanzeige den Modus = 0 auf, ist die Prüfung abgeschlossen und die Gutschriftanzeige kann in die Originaltabellen transferiert werden. Sie erhält den Status 99 – Transfer.

Handelt es sich dagegen um eine Korrekturgutschriftanzeige (Modus = 1), werden folgende Modifikationen vorgenommen:

- Menge und Preis werden auf 0,00 gesetzt, der Betrag bleibt unverändert.
- Der Abgleichsreferenz (entspricht in der Regel der Lieferscheinnummer) wird ein „RP“ vorangestellt, Lieferscheinnummer und SCH-Lieferscheinnummer werden gelöscht.
- Der Modus wird von „1“ auf „0“ umgesetzt.

Damit erhalten Modus-1-Gutschriftanzeigen die gleiche Form, wie erwartete Gutschriften, die entweder durch die Verarbeitung von rückwirkenden Preisdifferenzen oder bei der Weiterverarbeitung von Preisdifferenzen entstanden sind. Der Abgleich erfolgt dann über die Abgleichsreferenz, das Lieferdatum, die Kundenartikelnummer und den Betrag.

Auch diese Änderung wird in der Historie protokolliert.